

QK. 209, 18

7

II i
2389

Christenliche Ordnung vnd bruch der Kilchen Zürich.



M. D. LXIII.



Inhalt diß büchlin.

Form die predig anzeheben vnn
zeenden.

Gemeines fürbitten nach der leer
Pauli.

Gemeine bekänntnuß der sünden.

Gebätt vnd ernstlich anrüssen.

Gedächtnuß der abgestorbenen.

Die gebott Gottes vñ artickel vn
fers Christlichen gloubens.

Form die prophecy zebegon.

Gemein gebätt für alles anligen
vß heiliger geschrißft.

Form } Die Ke zü bestäten
} Die kinder zetouffen.

} Das Nachtmal Christi zebegon.



Allen Christlichen läser ein Vorred.

N Je hast du / Christlicher läser / die Kil-
chenordnung wie sy etlicher stuckē hal-
ben die im anfang diß Büchlin ver-
zeichnet sind / Zürich nach vermög
der geschriffte wol vñ Christlich gebrecht wirt.
Daruß du wol vernemen wirst wie one grund
der warheit vō bemalter Kilch vsigabē wirt /
sy verachte die heiligen Sacrament / alles lä-
sen / bätten / vñ fürbittē / da sye kein ordnüg /
kein zucht / kein heilig ampt mee / kein Gottes-
dienst / da werffe man die todte hin wie todten
hund / gedencke iren zū keinē eeren /c. Die A-
postolisch erste heilige Kilch Gottes hat gehebt
die leer oder prophecy / das gebätt / das brot-
brächen / den touff / bekantnuß / rüw / besse-
rung vñ verzyhung der sünden. Luc. 24.
Act. 2. I. Cor. II. Das hat die Kilch Zürich
ouch: was dan die vralte Kilch für notwendig
ge brüch gehebt / hat ouch die Kilch Zürich.
Die Le bestätet man mit ordnüg vñ ernstli-
chem anruffen. Der sälligē gedencke man mit
eeren / als derē gloub vñ liebenachzeuolgen
sye. Die todten vergrabt man mit zucht / ge-
brucht sich aber keiner stuckē so nit durch Got-
tes wort erlernen sind. I. Thes. 4. Das allmü-
sen vñ erbermd / so by den altē hoch vñ werd /

Act. 4. 1. Corinth. 16. hat ouch Zürich sin be-
sonderbare Christliche erbere gute ordnung.
Das kein vssere zierd mit syden/ gold vnd sil-
ber/ gemald/ gschmütze vnd ergrabnem werck
in irer Kilchen ist/ kumpt dahar das es die alt
kilch nit nun nit gehebt/ sonder ouch verworf-
fen hat. Die selb alte erste kilch hat wenig ja
gar keine wytere oder kostlichere Ceremonien
gehebt. Darumb sich ouch die Kilch Zürich
der Ceremonien entschüttet vnd sich zu alter
einfalte gehalten hat: deshalben sy die erstge-
malte stuck/ so mit wenig vmbstendē vnd an-
hängen beladen/ so mit wenigen sy ymmer ha-
bend mögen vsgerichtet werden. Gott wil nit
mit vsserm schyn vereeret syn/ sonder mit glou-
ben/ liebe vnd vnschuld im geyst vnd in
der warheit. Dem sye allein eer vnd
prysz durch Jesum Christum
in die ewigkeit/ Amen.

M. D. XXXV.

Form die predig anzehen.

Alle tag kumpt das volck am morgen wenn estag ist
zu der kirchen Gott zebitten vnd sin wort zehören. Da
handlet dann der diener des worts folgender maaß.

Gemeines fürbitten nach der leer
Pauli j. Timoth. ij.

S Mad frid vnd barmhertzig
keit des allmächtigen Gottes sye
zu allen zeyten mit vns armen sünderen/
Amen.

Andächtigen in Gott/lassend vns Gott
ernstlich anruffen vnd bitten/ das er sin hei
ligs ewigs wort vns armen menschen gnä
diglich offnen wölle / vnd in erkantnuß si
nes willens ynfüren / ouch alle die so an si
nem wort irrend widerumb an den rächten
wäg wyse / damit wir nach sinem Göttlis
chen willen läbind.

Demnach lassend vns ouch Gott bitten
für alle regenten vnd oberē/ für ein eersamē

A iij

oberkeit gemeiner Eydgnoschafft: inson-
ders aber für die fromen vnd wysen Bur-
germeister vñ Rādt/ouch gantze Gemeind
diser statt vnd landtschafft Zürich/ das sy
Gott allenach sinem willen wysen vnd lei-
ten wölle / das wir alle miteinander ein
gottsförchtig fridsam vnd Christenlich lä-
ben führen mögind / vñ nach disem ellenz-
den läben ewige rüw besitzen.

Das er ouch allen denen so vmb sines
worts willē geengstiget vnd genötiget wer-
dend gnad vñ bestand verlyhen wölle/
dz sy vest in sinem verjāhen beharrind bis
an das end.

Das er ouch alles anligen siner kīlchen/
desglych alle not aller verkümmerten vātz-
terlichen bedencken/

Vnd vns allen vß siner barmhertzigkeit
gnädigklich zū dienen wölle alle notturfft
zū seel vnd lyb. Sprāchend mit andacht/
Vatter vnser/ꝛc.

Nach geschāchnem gebätt verlist der diener ein ort vß
Altem oder nūwem Testament demnach er ein Euangelis-
ten/ Apostel oder Propheten vor jm hat zeerklären. Dar-
uß leert/vermanet/ straaft / oder tröstet er den nach gelä-
genheit

genheit der Kilchen Gott zu eer vnnnd pryß vnd der Kilchen
zur Besserung.

Form die predig zuebeschliessen.

Nach geschächner leer knüwt mengflich widerumb vff/
die sünd zebekennen/zebätten vnd ernstlich Gott anzerüß-
fen. Der diener spricht.

Gemeine bekannnuß der sünden. Gebätt
vnd ernstlich anruffen.

Bekennend üwer misthaat vnnnd spräs-
chend: Ich armer sündiger mensch / ich bes-
kenn mich vor dir minem Herren Gott vnd
schöpffer / daß ich leider vil gesündet hab/
mit sinnen/gedancken/worten/vnnnd wer-
cken / wie du ewiger Gott wol weißt / die
sünd mir leyd vnd begären gnad.

Sprächend also in iüweren hertzen.

Allmächtiger ewiger vnnnd barmhertzi-
ger Gott verzych vns vnser sünd / vnd für
vns zu ewigem läben durch Jesum Chris-
tum vnseren Herren.

Welcher vns also hat geleert bitten
Matth. VI.

Vatter vnser der du bist inn
himmlen. Geheiliget werde din
Nam. Zukumm vns din rych.
Din will beschäch vfferden wie
im himmel. Gib vns hütt vnser
täglich brot. Vnd vergib vns vn-
ser schulden / wie wir vergäbend
vnseren schuldnern. Vnd für vns
nit inn versüchung: sunder erlösz
vns von dem bösen / Amen.

Die artickel vnser Christenlichen gloubens.

So ist das vnser der waar / alt vnd unge-
zwyflet Christenlicher gloub.

Jch

Ich gloub in einen Gott.

In den vatter allmächtigen / der
ein schöpffer ist himmels vnd der
erden.

Vnd in Jesum Christum sinen
eingebornen sun vnseren Herrē.

Der empfangen ist von dem hei-
ligen geist.

Gebozē ist vß Maria der junc-
frouwen.

Der gelitten hat vnder Pontio
Pilato / crützget ist / gestorben /
vnd begraben.

Ist hinab gefaren zu der hellen.

Am dritten tag widerumb vfer

5

standen von den todten.

Ist v̄sgefahren in die himmel: da
er sitzt zū der gerächten Gottes
vatters allmächtigen.

Dannenhar er ouch künfftig ist
zerichten die läbendigen vnd die
todten.

Ich gloub inn heiligen geyst.

Ein heilige allgemeine Christen
liche kilchē/die da ist ein gemeind
der heiligen.

Ablass der sünden.

Wistende des lybs.

Vnd ewigs läben/Amen.

Lassend

Lassend vns Gott widerumb
anruffen vnd bitten.

Herz Allmächtiger Gott/laß din heilige
eer vñ vnser sünden willen nit geschmächt
werden. Dann wir sunst vilfaltig wider
dich gesündet habend/damit dz wir dinem
ewigen wort nit gehorsammend / vnd mit
vnerkänntnuß vnd danckbarkeit vñnd brum-
len dinen zorn täglich reizend. Darum du
vns ye billichen straaffst. Aber O Herr biß
yndenck diner heiligē barmherzigkeit vnd
erbarm dich vnser. Gib vns erkänntnuß/
trüwen vñ besserung vnserer sündē. Sterck
dinem volck sine diener vnd obren / das sy
mit trüwē vnd standhaffte din wort pred-
gind / vñnd das wältlich schwärdt mit ge-
rächtigkeit vñ billigkeit fürind. Behüt vns
vor allem falsch vnd vñtrüw. Zerstor alle
falsche vñ böse radtschleg wider din wort
vnd kilchen erdacht. O Herr entzüch vns
nit din geist vnd wort / sunder gib vns was-
ren glouben / dultigkeit vnd bestand. Küm
diner kilchen zehilff / vnd entlad sy alles ü-
bertrangs / spotts vñnd tyranny. Sterck

B ij

ouch alle schwachen vnd betrübtten gemüt/
vnd send vns dinen friden. Durch Jesum
Christum vnsern Herren. Amen.

Lassend iuch die armen in iuwerem allmü-
sen vmb Gottes willen allwäg befolhen syn.

Bittend Gott für mich / das wil ich ouch
für iuch thun.

Vnd gond hin im friden / der Herr Gott
sye mit iuch.

Diß obbeschribne form die predig anzeheben vnd zeen-
den wirt alle wercktag glych gehalten.

Am Sonntag verliß der diener an statt des letzten ge-
bätts die zähen gebott / vnd die artickel des Christenen
gloubens.

Ist aber der wuchen yemants abgestorben / so verkündt
man den grad vff die predig vor dem bekennen der sün-
den vnd gebätt / der kilchen / volgender maaß.

Gedächtnuß der abgestorbenen.

Sitmals den mensche nüt mer sin selbs
ermanet dann der tod / so ist güt / das man
die vor vns offne die vß vnserer gemeind in
warē Christenem gloubē verscheiden sind /
damit wir vns allwäg rüstind / vnd nach
der warnung des Herren zu aller zyt was-
chind. Vnd sind diß die brüder vñ schwes-
teren die in diser wuchen von Gott vß dis-
sem

sem zyt berufft sind / namlich / **V.**

Hie lassend vns Gott loben vnd dancken / dz er dise vnser mitbrüder vnd schwestern in warem glauben vnd hoffnung vß disem ellend genommen / alles jamers vnd arbeit entladen vnd in ewige fröud gesetzt hat.

Damit bittend ouch Gott das er vns verlych vnser läben also zefüren das ouch wir in warem glauben vnd siner gnad vß disem jamerthal in die ewige gsellchafft siner vßerwelten gefürt werdind / Amen.

Ein kürzere form die abgestorbenen
zu verkünden.

Es sind diser wuchen vß vnserer Christenlichen gemeind verscheiden **V. V.** da lassend vns nun Gott loben das er dise vnser mitglieder entlediget hat der trübsälige zyt / vnd gsetzt in ewige fröud vñ sälligkeit: ouch alle zyt wachen / des todts yngedencß syn: vnd Gott den Herren vmb bestand in warem glauben anruffen.

B iij

Die gebott Gottes.

Das sind die gebott vnser Herrē Gottes/
die er vns durch Mosen sinen diener gegeben
hat: vnnnd lutend vs dem mund Gottes also:
Exodi am xv.

I Ich bin der Herr din Gott/
der dich vsz Egyptē land/ vsz dem
diensthusz gefürt hab. Du solt
kein andre oder frömbde götter
vor mir haben.

II Du solt dir kein grabne
bildtneusz machē/ noch yenen ein
glychnusz/ weder desz das in him
len daobē / noch desz das vff erdē
hie nidē/ noch desz das in dē was
seren vnder der erdē ist. Du solt
sy

sy nit vereerē / inē nit dienē / noch
sy anbätten. Dañ ich der Herr
din Gott / bin ein yferiger Gott /
der da heimsücht der vätterē miß-
that ankündē / biß in das dritt vñ
vierdt gschläch / ja derē die mich
hassend. Vñ ich thün barmher-
zigkeit an vilē tusendē die mich
liebēd vñd mine gebott haltend.

III Du solt den Namen des
Herren dines Gottes nit one
nutz üppiglich oder lychtferig
nemē. Dañ der Herr wirt den
nit vnschuldig halten der sinen
Namen vergäblich neñt.

III Gedencck des Sabbath
tags d̄ du in heiligist. Sächs tag
solt du arbeitē vñ alle dine werck
schaffen. Aber am sibendē tag ist
der Sabbath des Herren dines
Gottes: da solt du kein geschäfte
thun / weder din sun / noch din
tochter / noch din knächt / noch
din magdt / noch din bych / noch
din frömdling der in diner statt
thor ist. Dann sächs tag hat der
Herr himel vñ erden gemachet
vñ das meer vñ alles was dar-
inn ist / vñ ruwet am sibenden
tag. Darumb fryet der Herr
den

den Sabbath vnd heiliget in.

V Du solt in grossen hohen eeren habē din vatter vñ miter: vff das du lang labist im land das dir der Herz din Gott gebē wirt.

VI Du solt nit töden.

VII Du solt nit eebrächen.

VIII Du solt nit stälen.

IX Du solt kein falsche züg-
nuß gebē wider dinen nächsten.

X Du solt dich nit lassen ge-
lusten dines nächsten husz/dines
nächsten eewybs / siner diensten
oder vychs/ noch alles des das di-
nes nächsten ist.

C

Ein kürzere form

die predig anzeheben

vnd zeenden.

Gnad/ frid vñ barmherzigkeit des allmächtigē Gottes sye zū allen zyten mit vns armen sūnderen/ Amen.

Andächtigen mensche lassend vns Gott ernstlich anruffen vnd bitten / dzer vns sin heiligs vnd ewigs wort nach sinem willen zū verston gābe. Demnach vns ouch besgnade das wir im mögind mit dem läben volgen. Sömliche gnad vmb Gott zū erwärben/ sprāchend/ Vatter vnser/ &c.

Damit üwer gebätt Gott dem Herren dester angenāmer sye / so bekennend üwer missthaat/ vnd begārend der barmherzigkeit Gottes also : Allmächtiger Gott himmelischer vatter / wir habend grōßlich wider dich gesündet/ vnd sind nit würdig das wir dine kinder mer genempt werdind: bis vns aber gnädig durch Jesum Christum
dinen

Dinen geliebten sun vnseren Herren. Bät-
tend mit andacht/ Vatter vnser.

Form die propheety zebegon.

Siewyl der Herr Christus vß den propheeten geredt:
Es kumpt ein volck zü mir das mich mit sinem mund ver-
ceret/ das hertz aber ist ferr von mir. Aber vergäblich die-
nend sy mir/ Siewyl sy leerend söliche leer/ die nun mensche
gebott sind. Vnd an einem anderen ort: Wee üch gschrifte
geleerten vnd phariseer/ die jr die hüser/ haab vnd güte der
armen verschluckend vnder der gestalt iüwers langen bät-
tens / des werdend jr ouch ein schwärer vrtail empfahen.
Item Siewyl der heilig Apostel Paulus geredt er wölle
lieber fünff wort zü rächtem verstand in der kilche reden/
Dan zähētusende in einer frömbden vnuerstendigē spraach
läsen oder bätten / so hat man das verlönet tempel gebätt/
vnd das Latinisch Chorgsang abgethon/ vnd an des selbē
statt die propheety nach der leer Pauli verordnet. Sie wirt
nun also gehalten. Man hebt vor an der Biblian/ vnd list
sy mit grossen flyß in etlichen jaren nach irer ordnung vß.
Darzli gebrecht man alle tag die zyt vñ wyl die man vor-
hin zü der Prim/ Tertz vñnd Sext gebrecht hat/ ein stund
oder mer. Da list ein junger ein gantz oder halb Capitel
daran man dann nach der ordnung ist: er list es aber wie
es Hieronymus ins Latin gebracht. Demnach list das
selb Capitel der Hebraisch läser vnd erlüteret es nach der
selben spraach art. Vß den wirt das selb Capitel ouch zum
dritten mal in Griechischer spraach verläsen wie es die
LXX. tollmättschen vßgelegt habend. Vnd zü letst wirt es

C ij

alles zum aller flyssigisten im Latin (wie ouch das ander alles) den verstendigen vnnnd geleerten erklärt. Sömlichs erklärt der diener des worts / ouch dem gemeinen menschen an der kantzal zu Tütsch vß mit zügethonem gebätt / wie yetzund volget.

Der diener spricht.

Der frid Gottes sye mit vns allen / Amē.

Lassend vns Gott anrüssen vnnnd sprächen: O barmhertziger Gott himmelischer vatter / diewyl din wort ein kerzen ist vnseren füssen vnd ein liecht das zünden sol vnserem wäg: so bittend wir du wöllest vns durch Christum der das waar liecht ist der ganzen wält vnser gemüt vffschliessen vñ erlüchten / das wir dine wort luter vnd rein verstandind vnser ganz läben darnach gestaltind / damit wir diner hohen maiestet nienen mißfallind / durch den selben vnsern Herren Jesum Christum. Bättend Vatter vnser / &c.

Hieruf leert yetzund der diener mit guten trüwē / was in vilgenamptem capitel begriffen / das zur besserung der kilchen dienet. Demnach beschlüßt ers volgender wyß.

Gemein gebätt für alles anligen
vß heiliger geschrifft.

Lassend

Lassend vns Gott bitten für alles anli-
gen siner heiligen kilchen: insonders das er
die ewigen warheit vnnnd den glantz sines
euangelij über alles erdtrich schynen lasse.

Das er die diener sines worts leeren/
schirmen / stercken vnd trösten wölle / das
sy die luterē warheit fürtragind / vnd in sis-
nem wort on alle forcht vñ glychfnerly mit
leeren ermanen vnd straassen trüwlich ar-
beitind / vnnnd mit gutem byspil des lābens
vorstandind.

Das er ouch alle widerspännige hertzen
biegen vnnnd erweichen wölle / das sy von
irem schmāhen der warheit / verachtē vnd
verfolgen abstandind / vnnnd sich in die ges-
horsame der warheit ergābind. Vnnnd die
yetzund an dem waren gloubē sind stercke/
das sy darinn zūnāmmind vnd bis in das
end verharrind.

Lassend vns ouch Gott bitten für alle
regenten der landen / insonders für vnserē
verordnete oberkeit / das iren Gott gloubē/
wyßheit vnd stercke gābe / dz sy irem ampt
gnüg thūye / gericht vnnnd rācht halte / die

E iij

warheit/vnschuld/ vnd gerächtigkeit schir
me/vnd das vnrecht/ die laster vnd laster
hafften/wies gebürt/straaffe.

Das er ouch vns allen wölle all vnser
sünd verzyhē/ vñ nit nach vnserē verdienen
vergältē/ damit wir nit von vnsern syndē/
den Türcken oder anderen vnglōubigen üs
berwunden/ getrengt / gefangen/ mit aller
schmach vnd schand übergossen / vnd ze
letzt mit dem schwärt vßgerütet werdind.

Das er ouch andere schwäre straaffen/
thüre/hunger/pestilenz / vnd andere plagē
ouch franckheiten von vns wenden. Allen
getrenkten/bekümmerten/beschwärten/ ge
fangnen vnd franckē menschen : insonders
denen die vñ sinez Namens willē lydend/
trost/lychterung/gedult/vnd erlösung send
den. Ouch die frucht der erden behüten vñ
meeren wölle.

Vnd vns alle vor vfrüren/kriegen/ vers
räteryen / vnd bösen vffsätzen vergoumen/
vnd all vnser anligende not gütiglich bes
dencken/vnd vns in sinen schirm nemmen/
vnd bis in vnser end vätterlichen trösten/
vnd

vnd nach sinem willen erhalten wölle.
Sprächend Vatter vnser/ꝛc.

Ein kürzere form des gemei-
nen gebäts.

Sind alle vermanet Gott den allmächtigen ernstlich anzerüssen vnd zebitten/das er vns nit nach vnserm verdienen vergälte/sonder nach seiner grossen erbermbd / durch Jesum Christum gnädig sye. Das er ouch allen anhängeren vnd liebhaberen seines worts hilff vnd bystand bewyse: vns alle vor verrätery vnd verführung behüte: by seinem wort erhalte / rächten friden verlyhe/ vnd vß der hand aller vnserer verfolgeren erlöse: vnd damit iwer gebätt Gott dem allmächtigen dester angenämer sye / so beseeñend iwer missthaat/vñ sprächend: Ich armer sündiger mensch/ꝛc. Sūch hienor.

Form die bezognen
Se vor gemeiner kīlchen
zebestäten.

Nach dem vffgethonen predig/ vnd allgmein gebät die
nünwen Lemenschen für den diener des worts kommen/
vnd vor Gott in der kirchen nider gekniet/ fragt der die-
ner ire namen. Demnach spricht er gägen dem volck:

Andächtigen menschen/ üch sye zu wüß-
sen/ daß diß zwo personen A. vnd B. sich
eelichen mit einandren verpflichtē / vnd die
bezognen Ke vor üch als Christenlichen zü-
gen bestäten wöllend. Darumb wäre yes-
mants hie der rächtmässig hinderuß oder
irrung in sömlicher Ke wüßte / der wölle
das offenbaren.

Jetzt hörend das Euangelium Matthei
am xix. Capitel.

Es kamend die Phariseer zu dem Her-
ren vnd versüchtend in / vn̄ sprachend: Ist
es ouch rächt daß sich ein mann von sinem
wyb vn̄ einer yetlichen vrsach willē schei-
de? Er aber antwortet/ vnd sprach/ Has-
bend jr nit geläsen das der im anfang den
menschē geschaffen / verordnet hat daß ein
man̄ vnd wyb syn sölte? Darumb wirt ein
mensch vatter vnd müter verlassen/ vnd si
nem wyb anhangē/ vnd werdend die zwey
ein

ein fleisch syn. So sind sy ye nit zwey sonz
der ein fleisch. Was nun Gott zúsamē ges-
fügt hat/das sol der mensch nit scheiden.

Gloubēd disen wortē Gottes/ vñ geden-
ckēd dz ūich Gott zúsamē gefügt hat in den
sälige stand der *Le*/vnd habend einandren
lieb in trüwen nach dem gebott des Herrē.

Demnach fragt der diener yede person insonders ob sy
der anderen zur *Le* vmb Gottes willen begäre. Vnd so sy
beyd Ja geantwort/gibt er sy mit den henden zúsamē mit
nachuolgenden Worten.

Du mann solt din mitgsellin schützen/
schirmē vnd lieben/glychermāß wie Chri-
stus sin kílchē geliebet/vnd sich für sy in alle
not ouch des todts gāben hat.

Du wyb solt dinen māñ din haupt vnd
meister lieben/im gehorsam syn/vnd in als
din schützer vnd schirmer erkennen.

Vnd jr beyde söllend sōmliche trüw vñ
liebe an einanderen halten als Christus gā-
gen siner kílchē vñ die kílch zú Christo hat.
Vnd wie ein unzertrente liebe ist zwüsched
Christo vnd siner gespons der Christenen
kílchen/also sye es ouch zwüsched ūich/ im

D

im Namen Gott des vatters des suns vnd
des heiligen geists / Amen.

Daruffeert sich der diener zu der kirchen
vnd spricht wyter:

Sind alle vermanet vmb brüderlicher
trüw willen Gott den Herren zebitten vñ
ein güten Christenlichen anfang / das dise
mit einanderen nach dem willen Gottes in
rechtgeschaffner liebe läbind / vnd nit allein
kinder des fleischs / sond des geists fürbrin-
gind / das sy nach disem ellenden läben das
ewig besitzen mögind / vnd sprächend:

O allmächtiger Gott / der du in anfang
diner wercken einen mann von der erdē er-
schaffen / vñd vß dem ripp siner syten ein
wyb gestaltet / die du jm zu einem gehülffen
gegäben hast / dz sy zwey ein fleisch vnzer-
trenlich einanderen lieben vñd anhangen
söltend: in welchem du ungezwyslet zu ver-
ston hast wöllen gäben / das der mann nit
allein / sonder by dem wyb als by einem be-
hilff vnd trost wonen sol / vß das er alle bes-
schwärd vñd arbeit diser zyt dester bas
vnd

vnd ringer tragen möge.

O Herr / der du durch dein ewig wort
zu jnen gesprochen hast / Wachsend vnd
fruchtbarē dich vnd füllend das erdrich:
in welchem du dem menschlichen gschlächte
ein form vnd vßgetruckt bild des eelichen
lābens yngewurtzet hast / des sich von an-
fang Adam / Noe / Abraham / Isaac / vnd
Jacob / alle heiligen vätter / dine geliebten
fründ gehalten / in dem vnuslöflichen band
der eelichen pflicht gelābt hand.

O Herr / der du durch dinen geist in bei-
den Testamenten die heiligen vnbeslecten
Le so hoch prysest: dagāgen die vnrein vn-
kūschheit so ernstlich verwirffst vn̄ straf-
fest / das wir nit zwyflen mögend die ord-
nung vnd sagung dines worts gefalle dir
wol.

O Herr / der du durch sömlich band der
Le vns ein übertrāffenlich vnd vast heims-
lich band diner vnusprāchenlichen vnd
vätterlichen liebe hast wöllen anzeigen vnd
zu verstōn gāben / so du in eelicher pflicht
warer trūw vnd glouben vnserē seelen dir

D ij

als einem waren gespons vñ gemahel hast
wöllen vermächlen: Wir bittend dich von
hertzen/das du dise zwey mensche / die sich
in diner forcht vnd glouben dines ewigen
worts eelichen verknüpfst vnd verbunden
habend / gnädigklich ansähen wöllist.
Dan du in allen dingen der anfang das
mittel vñ end syn solt. Verlych jnen din
gnad das vs sömlichem somen / den du in
jre hertzen gepflantzet hast / ein heilige vnd
dir wolgefellige frucht erwachse. Verbind
sy in einigkeit vnd unzertrenter liebe: damit
din band das du züsamē gehefftet hast nie
mants vflöse noch zerstöre. Gib jnen dinen
sagen/den du dinen geliebten fründē Abra
hamen / Isaacen vñ Jacoben gegäben
hast. Verkeer jnen das vngschmact was
ser aller trübsalen in den süßen wyn dines
gnadenrychen trosts / dz sy in warem glou
ben vñ vnflöflicher liebe allen kumber
vñ eeliche beschwärd' gedultigklich tras
gind / vñ dir also fürhin sälligklich läben
mögind bis an den tag so du sy in ewige
sälligkeit ynfürst/Amen.

Die

Die gnad Gottes sye mit üch. Gond
hin im Friden/der Herr sye mit üch.

Form die Kinder zetauffen.

Demnach die Kind von iren Göttingen vnd Gotten als
Christlichen zügen von vättern hierzū gebracht in die Kil-
chen zū dem touff/spricht der diener.

Im namen Gottes/Amen.

Vnser hilffstadt in der krafft des Her-
ren der himmel vnd erden erschaffen hat.

So jr nun wöllend das das Kind ge-
toufft werde in den touff vnser Herren Je-
su Christi/ so sprächend Ja / vnd nennents
Kind.

Hie antwortend die es herzū gebracht habend Ja / vnd
nennend den namen damit sy das Kind wöllend genehet
werden. Daruf der diener wyter also spricht.

So gedenckēd das Gott vnser heiland
wil das alle mensche zū erkāntnus der war-
heit komind durch den einigen mittler Chri-
stum Jesum/der sich gegābē hat für yeders

D iij

man zur erlösung. Er wil auch dz wir für
einanderen bittind / damit wir zu einerley
glauben kommind vnd zu erkantnis des
suns Gottes vnser erlösers. Darumb lasz
send vns Gott bitten / disem kind vmb den
glauben / vnd das der vsserlich touff inn-
wendig durch den heiligen geist mit dem
gnadenrychen wasser beschähe. Vnd bätz
tend alle mit einandren also:

O Allmächtiger ewiger Gott der du
hast durch den sündflus nach dinem stren-
gen vrtail die vngloubigē wält verdampft /
vnd den gloubigen Noe selb acht vß diner
grossen erbermbd erhalten: vnd den ver-
stockten Pharao mit allem sinem volck er-
trenckt im rotē meer / din volck Israel aber
trockens füß hindurch gefürt hast / in wel-
chem diser touff bezeichnet ward. Wir bit-
tend dich durch din gründlose barmhertzig-
keit / du wöllist gnädigklich ansähen disen
dinen diener N. vnd jm das liecht des glou-
bens in sin hertz gäben / damit er dinem sun
yngelybt / mit jm in den tod vergrabē wer-
de / mit jm auch vferstande in einem nūwen
läben /

leben / in dem er sin crütz jm täglich nach-
folgende frölich trage / jm anhang mit wa-
rem glouben / styffer hoffnüg / vnd ynbrün-
stiger liebe / das er dises leben / das doch nü-
tzid anders ist dan ein tod / vmb dinet wil-
len mannlich verlassen möge / vnd am jüng-
sten tag an dem gemeinē gericht dines suns
vnerschrockenlich erschynen / durch den sel-
ben vnseren Herrē Jesum Christum dinen
sun der mit dir läbt vnd rychnet in einig-
keit des heiligen geysts / ein Gott in ewig-
keit / Amen.

Jetzt hörend das Euangelium das Marcus
Beschrybt am x. Capitel.

Es begab sich vff ein zyt das sy die kind-
ly zu dem Herren Jesu brachtend / das er
sine hend vff sy leite. Die jünger aber bes-
schalckend die sy hinzü trügend. Do das
Jesus sach / ward er zornig / vnd sprach zu
jnen / Lassend die kindly zu mir kumen vnd
weerend jnen nit: dan jren ist das rych Got-
tes. Warlich sag ich üch / welcher das rych
Gottes nit nimpt wie ein kind / der wirt nit
daryn kommen. Vnd als er sy in die arm

empfangen vnd die hend vff sy geleit/ hat
er gûts über sy gesprochen/ vñ sy lassen gon.

Gott sye lob/ der wölle vns durch sinen
sun all vnser sünd verzyhen/ Amen.

Diewyl jr nun hie gehört habend das
der Herr wil das man jm die kindly zû
bringe: dan er ouch der kinden heiland ist/
so wöllend wir dises kind so vil wir mö-
gend jm zûbringen/ das ist mit dem touff in
sin gmeind vfnemmen vnd jm das zeichen
des pundts vnd volcks Gottes gâbe. Gott
gâbe sin gnad darzû.

Also lutend die artickel vnser heiligē Glou-
bens/ daruf das kind getoufft wirt.

Ich gloub in einen Gott.

In den vatter allmächtigen/ der
ein schöpffer ist himmels vnd der
erden.

Vnd in Jesum Christum sinen
einge-

eingebornen sun vnseren Herrē.
Der empfangen ist von dem hei-
ligen geist.

Gebozē ist vß Maria der junck-
frouwen.

Der gelitten hat vnder Pontio
Pilato / crützget ist / gestorben /
vnd begraben.

Ist hinab gefaren zu der hellen.
Am dritten tag widerumb vfer-
standen von den todten.

Ist vßgefahren in die himmel: da
er sitzt zu der gerächten Gottes
vatters allmächtigen.

Dannenhar er ouch küfftig ist

£

zerichten die lebendigen vnd die
todten.

Ich glaub inn heiligen geyst.

Ein heilige allgemeine Christen
liche kirche / die da ist ein gemeind
der heiligen.

Ablass der sünden.

Wistende des lybs.

Vnd ewigs leben / Amen.

Sömlichen glauben disem kind vmb
Gott zu erwerben / bättend mit andacht
Vatter vnser.

Hieruf spricht der diener zu den Geuätteren /
die das kind by dem touff habend:

Ir habend üch erbättē lassen dises kind
zum touff zebringē als die nun zu Göttlichē
leben sine mituätteren vñ müteren syn wöl
lend. Darumb erman ich üch jr wöllind be
trachten

trachten dz vnser Gott ein warer Gott ist/
vnd wil das man jm in der warheit diene.
Vnd wie jr ouch dises kinds hie vor einans
dren annemmend / das jr sömlichs hernach
so es die not erhöuschet thun wöllind nach
iwerem vermögen / vnd helfen das dis
kind zu der eer Gottes / dem wir es yetzund
vfpoffrend / erzogen werde.

Demnach nimpt der diener das kind vff sin hand / über
den touff / vnd spricht zu den Geuätteren:

Wöllend jr nun das das kind getoufft
werde in den touff vnser Herrē Jesu Chri
sti / so sprächend Ja / vñ nennend das kind.

Hie antwortend die Geuätteren Ja / vnd nennend das
kind. Daruf der diener dem kind drey malen das wasser
angüßt / vnd spricht:

N. ich touffen dich in den Namen Gott
des vatters / des suns / vnd des heiligen
geistes.

Vnd so er das kind widerumb in das wyß tuch leit /
spricht er:

Gott verlyhe dir / das wie du yetz mit
dem reinen wasser begossen wirst / also am

℞ ij

jüngsten tag mit reiner vnuermaßgeter ge-
wißne erschynest/ Amen.

Gott verlyhe üch allen sin gnad vnnnd
friden vnd zünemmen in siner erkantnuß/
Amen.

Gond hin im friden/ der Herr Gott sye
mit üch.

Aktion oder bruch des Herren Nachtmals/der gedächtnuß oder dancksagung des todts Jesu Christi.

Vor allen dingen leert der diener mit trüwen vß dem
Euangelio was grosser trüw / liebe vnd barmhertzigkeit
Gott dem menschlichen geschläch bewisen / vnd wie er es
durch den tod Jesu Christi sines geliebten suns von sün-
den gereiniget vnd zü erben des ewigen läbens gemacht:
ouch wie er in zü der spyß des läbens geordnet habe / wie
man warklich das fleisch vnnnd blüt des suns des menschen
zü ewigem läben ässe vnd trincke / wie da kein vssere sicht-
bare fleischliche buchspyß sye / wie die himmelische spyß als
lein mit dem glauben genützt werde. Item wie der Herr
sin Testament vnd ordnung gestelt / sine himelischen güter
zü empfaben / die widergedächtnuß sines bitteren todts
zebegon / vnnnd sines heiligen lybs vnd blüts Sacrament
mit rächtem glauben / vngefertter liebe / grossen lob vnd
hoher danckbarkeit mit grossen ernst vnnnd rächter zucht
zeüben.

zeüben vnd zebrochen/gesetzt vnd Befolgen habe.

Demnach Bekennt vnd vergicht mencklich sin sünd/Bittet Gott vmb verzyhung / wie nach der predig zethün gewonlich ist.

So stadt dann vor in der Kilchen an dem ort da etwan die mässischen altär gestanden sind / ein tisch mit einem linnen reinen tüch bedeckt: vñ daruff das vngeheblet Brot/ vñ die Bächer mit wyn. Da ist gar nüt verachtlich vñ rein vnd vnbrüchlich / aber alles one pracht vnd hochfart. Da ist kein syden / gold / noch silber / doch alles suber vñ rein. Vmb den tisch hārumb stond die diener der Kilchen / die die schüßlen / darinn das Brot der dancksagung lyt / vñ die Bächer hārumb der gemeind fürtragend. Die gemeind kniwet allenthalb durch die Kilch hinweg / doch die mann besonders / yeder an sinem ort / also dz er die Action hören oder sähen mag.

Denne stelt sich der Pfarrer mit zweyen Diaconis hinder den tisch gägen der gemeind. Da stadt jm ein Diacon an der rächten / der ander an der lingkē syten. Der Pfarrer hebt an mit luter verstendlicher stim / vñ spricht:

Im Namen Gott des vatters / suns vñ heiligen geistes.

Antwortend die Diaconi in namen der ganzen Kilchen.

Amen.

Der Pfarrer spricht:

Lassend vns bätten / **O** allmächtiger ewiger Gott / den alle gschöpfften billich eerend / anbättend / vñ lobend / als jren

℟ **üj**

werckmeister/ schöpffer vñ vatter: verlych
vns armen sünderen das wir din lob vñnd
dancksagung / die din eingeborner sun vns
ser Herr vñnd erlöser Jesus Christus/ vns
gläubigen zū gedächtnuß seines todts ze-
thün geheissen hat / mit rechter truw vñnd
glauben vollbringind. Durch den selbē vns
seren Herren Jesum Christum dinen sun/
der mit dir läbt vñnd rychset in einigkeit
des heiligen geists / Gott in die ewigkeit/
Amen.

Der diener zū der lینگken syten/spricht
lut also:

Das yetz geläsen wirt / stadt in der erstē
Epistel Pauli zun Corinth. am xj. Cap.

So jr zūsamen kommend an ein ort / so
essend jr nit des Herren Nachtmal: dan ein
yetlicher nimpt vorhin sin eigen nachtmal/
in dem so man isset: vñnd einer ist hungerig/
der ander trunckē: habend jr nit hüser dar
inn jr essen vñnd trincken mögind: oder ver-
achtend jr die gemeind Gottes: vñnd brins-
gend zū schanden die nit habend: Was sol
ich üch sagen: Solich üch loben: Hierinn
lob

lob ich üch nit: dann das ich von dem Her-
ren empfangen hab / des hab ich ouch üch
bericht / namlich / dz der Herr Jesus an der
nacht / als er verradten / vnd in tod hingen-
geben ward / brot genommen hat / vnd als
er danck geseit / hatt ers brochen / vnd ge-
redt: Nemiend / essend / Das ist min lyb / der
für üch gebrochen wirdt / das thünd minen
zügedencken. Desglichen hat er ouch (als
das Nachtmal geschähē was) das tranck
genommen / danck geseit / vnd inen gege-
ben / sprechende : Trinckend vß disem alle /
das tranck das nürw Testament ist in minē
blüt. So dick vnd vil jr das thünd / so
thünds minen zgedencken : dann so offt jr
ymmer dises brot essen werdend / vnd von
disem tranck trinckē / söllend jr den tod des
Herren vskündē vnd hoch prysen bis daß
er kumpt. Welcher nun dises brot isset / vnd
von disem tranck trincket / vnd aber sölichs
vnwirdig thüt / das ist / nit wie sich gebürt
vnd wie man sol / der wirt schuldig des
lybs vnd blüts des Herren. Deshalb sol
der mensch vor vnd ee sich selbs erfahren / ers

inneren / vnd bewären / vnd als dann von
disem brot essen / vnd von disem tranck trin
cken. Dañ welcher essen vnd trincken wurz
de vnwürdig / das ist / nit wie sich gebürt
vnd wie man sol / der ist vn trinckt im selbs
ein vrtail vnd verdammus / so er den lychz
nam des Herren nit entscheidet.

Sie sprächend die diener:

Gott sye lob.

Semnach hebt der Pfarrer an dem nachuolgenden lob
vnd pryß Gottes den erste vers an. Daruf sprächend den
die diener einer vmb den anderen / volgender wyß.

Her sye Gott in den höhinen.

Vnd frid vfferden.

Den menschen ein recht gmüt.

Wir lobend dich / wir pryssend dich.

Wir bättend dich an / wir vereerend dich.

**Wir sagend dir danck vmb diner grossen
eeren vnd gütthät willen. O Herz Gott
himelischer künig / vatter Allmächtiger.**

**O Herr du eingeborner sun Jesu Christe /
vnd heiliger Geyst.**

**O Herr Gott / du lamb Gottes / sun des
vatters /**

vatters / der du hinnimpst die sünd der
wält/erbarm dich vnser.

Du der du hinnimpst die sünd der wält/
nimm an vnser gebätt.

Du der du sizest zu der gerächten des vats
ters/erbarm dich vnser.

Dann du bist allein der heilig.

Du bist allein der Herr.

Du bist allein der höchst / O Jesu Christe/
mit dem heiligen geyst in der eer Gottes
des vatters.

Amen.

Der diener zu der rächten syten
spricht lut also:

Der Herr sye mit üch.

Antwort.

Vnd mit dinem geyst.

Der diener.

Das harnach vß dem Euangelio geläs
sen wirt/stadt Joannis am vj. capitel.

Antwort.

§

Gott sye lob.

Der Diener.

Also redt der Herr Jesus:

Warlich warlich sag ich üch / welcher in
mich gloubt vñnd vertruwt / der hat das
ewig läben. Ich bin das brot des läbens.
Dwere vätter habēd das himelbrot in der
wüste geāssen / vñnd sind gestorben. Dis ist
das brot das vom himmel kumpt / das ein
yetlicher der daruō isset / nit sterbe. Ich bin
das läbendig brot / der vom himmel hārab
kommen bin : welcher von disem brot isset /
wirt ewigklich läbē. Vñnd das brot / das ich
geben wird / ist min fleisch / das ich für das
läbē der wālt geben wird. Do strittend die
Juden vñnder einandern / sprechende : Wie
mag der vñns sin fleisch zeāssen gābē? Jesus
aber sprach zū inē: Warlich warlich sag ich
üch / wo jr nit das fleisch des suns des mens
schen essend / vñ sin blüt trinckēd / werdend
jr kein läben in üch haben. Der min fleisch
isset / vñnd min blüt trinckt / der hat ewigs
läben : vñnd ich wird in vferwecken an dem
letsten

letste tag. Min fleisch ist warlich ein spyß/
vnd min blüt ist warlich ein tranck. Der
min fleisch isset/vnd min blüt trincket/ der
blybt in mir/vnd ich in jm. Glych als mich
min läbēdiger vatter gesendt hat / also läb
ich ouch vmb des vatters willen: vnd der
mich ässen wirt/der wirt ouch vñ minentz
willen läbē. Das ist das brot das vom him
mel herab kommen ist. Nit als üwere vātē
ter das Mann geässen habend / vnd sind
gestorben: welcher dises brot isset/der wirt
ewigklich läben. Dises hat Jesus geredt in
der versammlung / leerende zū Capernaum.
Vil aber vß sinen jüngerem / als sy dises ge
hört/hand sy gesprochen: Das ist ein herte
red / wār mag sy hören? Jesus aber/ do er
by jm selbs wußt daß sine jünger vō disem
murmletend/sprach er zū jnen: Verletzt üch
das? Wie denn/so jr den sun des menschen
sehen werdend hinuf stygen an das ort da
er vor was? Der geist ist der/ der da läben
dig machet/das fleisch ist gar nüt nütz. Die
wort die ich mit üch red/ sind geyst vñ läbē.
Gott sye gelobt vnd gedancket/der wöl

f ij

le nach sinem heiligen wort vns alle sünd
vergeben.

Amen.

Der Pfarrer hebt wyter an den ersten
Artickel des Gloubens/also:

Ich gloub in einen Gott.

In den vatter allmächtigen/ der
ein schöpffer ist himmels vnd der
erden.

Vnd in Jesum Christum sinen
eingebornen sun vnseren Herrē.

Der empfangen ist von dem hei-
ligen geist.

Gebozē ist vß Maria der juncf-
frouwen.

Der gelitten hat vnder Pontio
Pilato

Pilato / crützget ist / gestorben /
vnd begraben.

Ist hinab gefaren zu der hellen.
Am dritten tag widerumb vfer=
standen von den todten.

Ist vsgesaren in die himmel: da
er sitzt zu der gerächten Gottes
vatters allmächtigen.

Dannenhar er ouch künfftig ist
zerichten die läbendigen vnd die
todten.

Ich gloub inn heiligen geyst.
Ein heilige allgemeine Christen
liche kılchē / die da ist ein gemeind
der heiligen.

§ iij

Ablass der sünden.

Wirstende des lybs.

Vnd ewigs läben/ Amen.

Nach dem man die Artickel des Gloubens verjähren/
hebt der Pfarrer an das volck zu dem Nachtmal Christi
rüsten vnd vermanen/volgender maasß.

Jetz wöllend wir / lieben brüder / nach
der ordnung vnd ynsatz vnsers Herren Je
su Christi/das Brot ässen / vnd das tranck
trinckē / die er geheissen hat also bruchen zu
einer widergedächtnus/zü lob vnd danck
sagung des / dz er den tod für vns erlitten/
vnd sin blüt zü abwäschung vnserer sünd
vergossen hat. Darumb erinnere sich selbs
ein yed nach dem wort Pauli / was trosts/
gloubens/vnd sicherheit er in genanten vn
seren Herrē Jesum Christum habe / damit
sich niemants für einen gläubigen vßgebe/
der es aber nit sye / vñ dadurch sich an dem
tod des Herrē verschuldige. Auch nieman
sich an der gantzen Christenlichen gemeind
(die ein lyb Christi ist) versündige. Hierum
so

so knüwend nider vnd bättend.

Mutter vnser der du bist inn
himmeln. Geheiliget werde din
Nam. Zukumm vns din ryck.
Din will beschäch vfferden wie
im himmel. Gib vns hüt vnser
täglich brot. Vnd vergib vns vn-
ser schulden / wie wir vergäbend
vnseren schuldnern. Vnd für vns
nit inn versüchung: sunder erlösz
vns von dem bösen / Amen.

Erhebend iwere hertzen zu Gott
vnd sprächend:

O Herr Allmächtiger Gott / der vns
durch dinen geyst in einigkeit des gloubens
zu einem dinē lyb gemachet hast / welchen
lyb du geheissen hast dir lob vnd danck sa-

gen/vmb die gütthät vnnnd frye gaab/ daß
du din eingebornen sun vnseren Herren Je
sum Christum für vnser sünd in den tod ge
geben hast/ verlych vns dz wir das selbig
so getrüwlich thügind / daß wir mit keiner
glychfner y oder falsch/ dich die vnbetrog
nen warheit erzürnind. Verlych vns ouch
daß wir so vnschuldiglich läbind / als dis
nem lyb/ dinem gfind vnd kindern zimme:
damit ouch die vngloubigē dinen Namen
vnd eer lernind erkennen. Herr behüt vns/
daß din Nam vnd eer vmb vnser läbens
willē nienan geschmächet werde. Herr mere
vns allweg den glouben/ das ist / das ver
truwen in dich / Du der da läbst vñ rychs
nest Gott in die ewigkeith/Amen.

Jetz hörend mit ernst vnd glouben wie
Christus Jesus das Nachtmal begangen
vnd vns das selb mit glouben vnd danck
barkeit zebegon yngesetzt habe.

Jesus an der nacht do er verradten vnd
in tod hingeebē ward/hat er brot genom
men/vnd als er danck geseit/hat ers gebro
chen/vnnnd geredt. Niemand/essend/das ist
mit

min lyb / der für üch hingegeben wirt / das
thünd minen zü gedencken. Desglychē hat
er ouch (als das Nachtmal geschähē was)
das tranck genommen / danck geseit / vnn
sien gegeben / sprechende: Trinckend vß di
sem alle / das tranck das nūw Testament
ist in minem blüt: so dick vnn vil jr das
thünd / so thünds minen zü gedencken: dan
so oft jr ymmer dises brot essen werdend /
vnd von disem tranck trincken / söllend jr
den tod des Herren vskünden vnn hoch
prysen bis daß er kumpt.

Gott verlyhe vns daß wir sin gedächts
nuß wirdig mit glouben vnn liebe begans
gind.

Hie ist zü mercken daß dise letzte wort des Nachtmals
Christi nit nun den Worten nach verlāsen / sonder ouch mit
offner thaat angebildet werdēd. Dan so der Pfarrer list /
Er hat brot genōmen / so nimpt ers ouch: Er hats brochē /
so bricht ers ouch: Niemand / essend / das ist min lyb / so büt
er den zweyen dienern das brot ouch: vnn die gābends
denn denen die vmb den tisch stond / die selben tragend es
denn der gantzen kilchen für / also / daß einer mit dem brot
vor gadt / der ander mit dem bācher volget. Dan glych wie
von dem brot gehört / also thüt der Pfarrer ouch mit dem
tranck. Die in der gemeind empfangend das brot von den
dienern die es durch die kilchen hin in schüßlen tragend.
Da nimpt ein gläubiger mit eigener hand ein form des vn-

G

gehebletē Brots/Bricht darab ein Stücklin für sich/Dennach
gibt er es sinem nächsten / also gadt es durch die gantzen
Kirch. Nach dem Brot empfacht er ouch den Bächer / daruß
trinckt er vnd gibt in denn sinem nächsten/ alles mit zucht
vnd grossen ernst. Dann mithinzü vnd die Kirch also mit
einanderen das Brot Bricht / so verlisset ein läser von der
Cantzel herab die abentred / hebt sy an am anfang des xiiij.
Cap. Ioan. Vnd list so vil vnd lang / Biß sich das Brotbrä-
chen gänzlich endet vnd alle diener mit den Bächeren wis-
derumb zum tisch kommen sind / den spricht der Pfarrer:

**Knüwend vß/ vnd lassend vns Gott lo-
ben vnd danck sagen.**

Dennach hebt er an den folgenden Psalmen/den ouch
die Hebreier in irem Passah gesprochen. Die Diaconi sprä-
chend ein versß vmb den anderen. Der Pfarrer spricht:

**Lobend jr diener des Herrē/lobend den
Namen des Herren.**

**Gelobt sye der Nam̄ des Herren von
yetz bis in die ewigkeit.**

**Vom vfgang der Sonnen bis zū irem
nidergang ist hochgelobt der Nam̄ des
Herren.**

**Über alle völker ist der Herr erhöcht/
vnd sineer über die himmel.**

**Wär ist wie der Herr vnser Gott / der
sin wohnung so hoch hat/vnd sich dennocht
h̄rab**

härab laßt zū besichtigen was in himel vñ
vff erden ist:

Er erhebt den schlächten vß dem stoub/
vnd zücht den armen vß dem kaat.

Das er in setze zū den fürsten / ja zū den
fürsten sines volcks.

Er machet die vnfruchtbarē fruchtbar/
vñ zū einer müter die mit kindē fröud hat.

Ein andere form danck zefagen.

Ich wil dich loben min Gott / vñ dinen
Namen prysen ymmer vnd ewigklich.

Dann alles erdtrich ist diner gütthät/
trüw/glori/vnd barmhertzigkeit voll.

Darum danck dem Herren min seel/ vñ
alles was in mir ist sinem heiligen Namen.

Der aller diner missthaat gnädig ist/ vñ
heilet alle dine prästen.

Barmhertzig vnd gnädig ist der Herr/
langmütig vnd von grosser güte.

Er hat mit vns nit gehandelt nach vns
seren sünden / vnd hat vns nit vergolten
nach vnserer missthaat vnd nach vnserem
verdienen.

G ij

Dañ so hoch der himel ob der erden ist/
vnd so wyt der vfgang vom nidergang/
also wyt übertrifft sin gute vnd barmherz
zigkeit all vnser misthaat.

Vnd wie sich ein vatter über sine kind
erbarmet / also hat sich Gott über vns er
barmet.

Dann do wir noch in sünden vnd sine
syend warend / gab er vns sinen einigen sun
das wir durch in läbtind.

Der hat vns sin fleisch vnd blüt zū einer
rächten spyß gemachet / vnd vns mit sinem
tod zū ewigem läben gebracht.

Der ist das lämblin Gottes / die begnā
digung für vnser sünd / das einig vnd voll
kommen gnaden pfand.

Dann so vns Gott sinen lieben sun ge
schencet / vñ den selbē für vns in tod gegebenē
hat / wirt er vns nützlich mee versagen / sond
fürhin gnädig / trüw / vñ barmhertzig syn.

Darumb sol min mund vnd hertz des
Herren lob vskünden vnd hoch prysen.

Vnd alle mensche sin gute vñ erbermbd
ymmer vnd ewiglich loben / durch Jesum
Christum

Christum vnseren Herren/Amen.

Der Pfarrer vermanet vnd tröstet
das volck also:

Jetzdan gedencckē mit ernst was grof-
ser heiliger geheimnuß wir nach dem be-
fālch des Herren begangen habind / nam-
lich / dz wir bezüget habend / mit der danck-
baren gedächtnuß vnser gloubens / daß
wir all arm sündler / aber durch den hinges-
gebenen lyb / vñ vergossen blüt / vnser Her-
ren Jesu Christi / von sünden gereiniget
sind / vnd von dem ewigen tod erlöft: ouch
erbotten Christliche liebe / trüw / vnd dienst-
barkeit / ye eins gegen dem anderen zehaltē.
So söllend wir Gott trüwlich bitten / daß
er vns allen verlych die gedächtnuß sines
bitteren todts / mit vestem glouben / also zū
herzen fassen / vnd stat by vns tragen / da-
mit wir täglich allem bösen absterbind: vñ
zū allem gūten durch sinen geyst gesterckt /
vñnd gefürt werdind / damit Gott in vns
geprisen / der nächst gebesseret vnd geliebet
werde. Gott sagne vnd behüt üch / erlüchte
sin angschicht über üch / vñ sye üch gnädig.

G iij

QXII
2389
Herr wir sagend dir lob vñ danck vmb
alle dine gaaben vnd gütthät / der da läbft
vnd rychftnest Gott in die ewigkeit.

Amen.

X2212172
Gond hin im friden.

Beschluß.

Also hast du/Christenlicher Läser/ die Christliche Brüch
der Kilchen Zürich in den fürnämnen heiligen ämpteren/
nämlich des predigens/ bätens/ fürbittens/ ernstlichen bit-
tens / des läsens vnd vßlegens der heiligen gschrifft/der
Le zebestäten/kinder zetouffen/vnd das Nachtmal Christi
zebegon. Was anderer notwendiger ordnungen der Kil-
chen/ sind vor langist durch Besonderebare Büchlin beschri-
ben vßgangen / nämlich wie man die jungen berichten sol
vnd vnderwysen im glouben: welches an statt der Confir-
mation oder firmung (wie man sy nennet by vns) Kommen
ist: item wie man die Diener der Kilchen erwöllet/der Kilchē
fürstelt/vñ jnen die hend vñleit/ welches an statt der wyhe
kommen ist. So hat es ein Besonderen Bescheid wie man
mit vnd by den Francken handelt. In summa nützig ist by
den vralten gsyn das der Kilchē notwendig was / des vns
mangle. Gott sye lob in die ewigkeit/der wölle ouch sin Kil-
chen bewaaren/vnd die irrigen in sy durch sin heilig war-
hafft wort ynfüren / alle yrrthumb zerstören zu pryß vñnd
eer sines Namens/Amen.

Getruckt Zürich durch Christ. Froschower/
Anno M. D. LXIII.

ME

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Die Ordnung
der Kirchen
Kirch.

7
II i
2389



LXIII.